

Route 21a: Stavrós – Kóronos Gebirge – Skadó – Kóronos - Stavrós

Strecke: Stavrós (Σταυρός) - Spitze Kóronos (Κόρωνος) - Skadó (Σκαδό) - Ort Kóronos (Κόρωνος) - Stavrós; ca. 9 km.

Karte: Die Naxos-Karte von Anavasi editions (M 1:40000) mit 20m Höhenlinien ist hilfreich.

GPS-Daten: <http://www.ucke.de/christian/naxos/GPS-data/GPS-German.htm>

Zeit: ca. 4 – 5 Stunden

Bemerkungen: Die Wanderung erfordert einige Beinarbeit, da erhebliche Höhenunterschiede zu überwinden sind. Die Wege sind leicht zu finden.

Die Nordflanke des Kóronos-Gebirges liegt häufig windig-kühl in Wolken, selbst wenn Nákos sonst heiter ist. Empfehlenswert ist eine winddichte Jacke.

Die Aussicht von der Spitze des Kóronos ist umfassend. Siehe Karte der ägäischen Inseln am Ende dieser Beschreibung.

Wasser mitnehmen.

Überlegenswert ist das Mieten eines Autos/Motorrades, das man bei Stavrós stehen lassen kann.

Beschreibung: Stavrós (Σταυρός; N 37° 06' 21.7'' E 25° 31' 30.9'') bei Keramotí (Κεραμωτή) erreicht man mit den Linienbussen, die Richtung Apóllon durch das Inselinnere fahren. Man verwechsle dieses Stavrós nicht mit Tímios Stavrós (auch Pírgos Bazeos) bei Sangrí!

Von dem ständig windigen Sattel bei der Kapelle direkt an der Straße hat man schon einen phantastischen Blick über halb Nákos und bei klarer Sicht zu den umliegenden Inseln. Man startet von hier Richtung Norden einen kleinen, zunächst ziemlich unscheinbaren und dann deutlicher werdenden Schotterpfad hoch, der schräg links im spitzen Winkel von der Straße nach Apóllon abzweigt und anfangs parallel einer Elektrizitätsleitung verläuft. Schon nach kurzer Wanderung erreicht man eine Erdstraße, die man weiter geht, vorbei an einem Sendemast und einem Steinbruch. Bei einer Gabelung (N 37° 07' 17,9'' E 25° 31' 29,8'') hält man sich rechts und gelangt ohne Schwierigkeiten ständig steigend an die Ostseite des Gipfels des Kóronos-Gebirges. Bei einem Ziegenpferch mit hohen Mauern (rote Pfeilmarkierung) kann man direkt durch die nur scheinbar dichte und stachelige Polsterphrygana Richtung NordWesten den Aufstieg zum Gipfel beginnen. Ein Aufstieg ohne Polsterstachel ist möglich, wenn man die Erdstraße etwa 700m weiter geht. Den Gipfel kann man auch ganz weglassen.

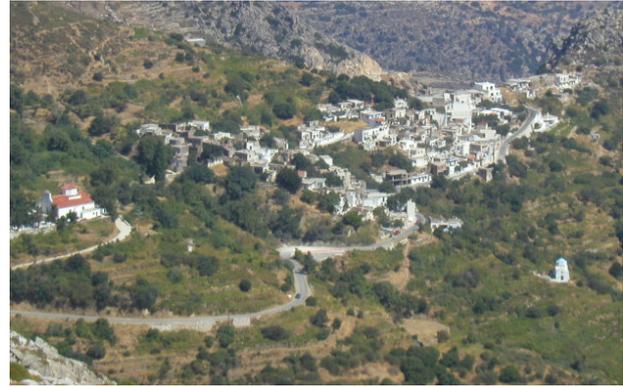


Die Kapelle Stavros



Der öde Gipfel des Koronós

Die Polsterbüsche erlauben ein überraschend gutes Durchkommen, da Herden von Ziegen ebenfalls ständig dort durchlaufen. Lange Hosen sind allerdings in jedem Falle empfehlenswert. Den Gipfel (N 37° 07' 36,6'' E 25° 31' 10,0'') sieht man zunächst nicht. Nach Überwinden der Polsterbebuschung zeigt er sich aber klar und ist auch leicht zu erreichen, da dann nur noch felsiger und leicht begehbarer Untergrund vorhanden ist. Mein GPS-Gerät zeigte eine Höhe von 1003 m. Die offizielle Höhe beträgt aber nur 999m. Der Rundblick von oben umfasst panoramaartig fast ganz Naxos: im Norden Koronís (Komiakí) und Apóllon, tief unten im Süden Kera-
motí, im Osten im Meer schwimmen die Naxos vorgelagerten Inselchen Makáres und Donússa. Bei klarer Sicht sieht man viele weitere Inseln.



Blick auf Skadó

Man verlässt den Gipfel auf felsig-sandigem Untergrund ohne stachelige Polster Richtung Nordosten und erreicht eine Erdstraße, die Richtung Südosten nach Stavrós zurückführt. Diesen Weg nimmt man zunächst. Bei einer spitzen Weggabelung (N 37° 07' 37.1' E 25° 31' 28.2'') geht man dann in Serpentina die Erdstraße Richtung Norden bis Nordosten. Bei einer Kurve (N 37° 07' 40.2' E 25° 32' 00.2'') mit einem ziemlich unscheinbaren Bildstock und einem kleinen Unterstand beginnt ein alter Pfad hinunter nach Skadó. Durch Terrassenfelder und vorbei an einer Quelle gelangt man nach Skadó. Ein kleines Dorf mit vielen verfallenen Häusern.

Indem man das ganze Dorf Richtung Norden durchwandert, erreicht man die asphaltierte Straße genau an der Stelle (N 37° 07' 37.1' E 25° 32' 21.5''), bei der sich eine Abzweigung nach Mési befindet. Mehrere Straßenschilder markieren diesen Punkt. Etwa gegenüber dieser Straßenabzweigung beginnt ein Pfad Richtung Süden. Dieser unterquert die asphaltierte Straße und führt steil hinunter in ein fruchtbares Tal mit Terrassenfeldern. vor Kóronos. An einem Quellhäuschen vorbei und dann wieder viele Stufen hinauf erreicht man Kóronos. Eventuell stößt man direkt auf ein im Jahre 2002 errichtetes Zentrum (N 37° 07' 07.8' E 25° 32' 07.0''), bei dem man Informationen über das Dorf selbst und den untrennbar mit ihm verbundenen Schmirgelabbau erhält (September 2003 noch nicht in Betrieb).

Vom Informationszentrum in südlicher Richtung gehend gelangt man nach etwa 200m abwärts durch die verwinkelten Gassen zum Dorfplatz (Platía; N 37° 07' 02.4'' E 25° 32' 09.4''). Einige kleine Tavernen/Cafés laden zum Verweilen ein.

...Den Bus nach Naxos erreicht man am schnellsten an der asphaltierten Straße am oberen Rand von Kóronos. Dort steht eine Büste von Mandilarás, einem Politiker aus Kóronos, der 1967 von der griechischen Militärjunta umgebracht wurde. Es gibt aber auch die Möglichkeit, durch das Dorf über mehrere hundert Stufen zunächst Richtung Osten und dann Treppen Südosten bis Süden hochzugehen und weiter auf einem alten Weg sowie teilweise auf der Asphaltstrasse nach Stavrós zurückzukehren. Dafür sollte man noch eine dreiviertel Stunde einplanen.



Taverne in Kóronos

